

Berthold Traub

Im Gespräch mit August Schuler

„Die Gartenstraße 1 war Ausgangspunkt meiner ersten Kleinkindexpeditionen. Mein Opa, der Braumeister war, wohnte gegenüber im „Storchen“ und starb, bevor ich ihn richtig kennen lernen konnte. Auch gegenüber: der Kreuzbrunnen, der Grüne Turm, den meine Tante mehrmals malte - und: der spätere Oscar-Preisträger Willi Burth. Es gab damals noch wirkliche Eis-Schränke, für die die Brauereien das Eis lieferten, die Kastanieallee an der Wilhelmstraße und das Bürgerliche Brauhaus. Das Rattern der Straßenbahn begleitete mich bis Februar 1959. Manchmal fuhr Panzer am Haus vorbei.“ **Berthold Traub: „Mein Ravensburg“ (Ravensburg erleben, 05.05.2006)**

„Wir Kinder hatten noch eine schöne Sommerzeit, hauptsächlich im 'Fläppe' und nicht eine von oben herab verordnete, falsche Zeit, genannt 'Sommerzeit' und im Winter das 1958 eröffnete Eisstadion oder das 1964 gebaute Hallenbad. Wir hatten Freizeit und waren noch nicht durch unsere Eltern perfekt durchorganisiert und wurden auch nicht (mit dem Auto) von einem Termin zum anderen gefahren. Abenteuer gab es im Schwarzwäldle, in der Kiesgrube und -verbotenerweise bei Unterhaltungen mit den mitten in der Stadt im 'Roten Haus' inhaftierten Gefangenen.“ **Berthold Traub: „Mein Ravensburg“ (05.05.2006)**

„Geschrieben hat Berthold Traub zeitlebens fleißig. Und nicht nur trockene juristische Schriftsätze. Sehr früh schon führte er Tagebuch, verfasste Kurzgeschichten, später Gedichte und Aphorismen. Viele seiner Gedichte kann er auswendig hersagen, denn neben einer Reihe anderer Talente ist er auch mit der Gabe eines ausgezeichneten Gedächtnisses gesegnet. Klar, dass dieses gute Gedächtnis auch dem begeisterten Schachspieler, Freund kniffliger Zahlenzaubereien und leidenschaftlichen Fotografen zugute kommt.“ **Johann Melzner: „Berthold Traub - Jurist, Sportler, Dichter, Künstler“ in „Profile Ravensburg“, erschienen 2008**

„Ravensburg ist die kleinste Großstadt weit und breit. Ravensburg hat fast alles, nicht zu viel davon, aber auch nicht zu wenig.“

Berthold Traub ist in seiner Person und Persönlichkeit nach Thomas Morus "a man for all seasons", ein Mensch der vielfältigen Begabungen und des vielfältigen Lebens. Die Bandbreite des studierten und



Heimatlich - beschützendes Elternhaus in Ravensburg Mitte der 50-er Jahre: Vater Dr.med. Albert Traub mit den Kindern Michael, Berthold und Monika (von links).

Der kreative VHS-Vorsitzende und heimattreue Ravensburger

Exklusiv-Porträt-Serie im Stadtkurier



Zwischen Gartenstraße 42 und Elisabethenkrankenhaus begegne ich dem Juristen, Dozenten, Dichter und Fotokünstler Berthold Traub. Er strahlt eine "tiefe Bindung an die lebens- und liebenswerte Heimat Ravensburg und Oberschwaben aus." Traub ist dankbar und glücklich, dass es "insbesondere Personen und Persönlichkeiten sind, die unsere Stadt prägen und mein Leben begleiten." Bilder(5): Siegfried Heiss



"Als Familienvater ist der 'hoffnungslose Optimist' Albert Traub ein Spätberufener. Am 31. Dezember 1999, dem letzten Tag des alten Jahrtausends also, heiratete er die aus der Nähe von Cottbus stammende Allgemeinärztin Dr. Doreen Fechner. Er hatte sie in einem VHS-Seminar 'Fotografie' kennengelernt. Mittlerweile bringen schon drei Kinder Leben ins Haus der Gartenstraße." (aus 'Profile Ravensburg' 2008 Traub-Porträt von Johann Melzner)

selbständigen Juristen geht weit über die Rechtsberatung hinaus. In der Schüler- und Studentenzeit ist er bis 1977 ein erfolgreicher Tischtennispieler (TSV Ravensburg, VfB Friedrichshafen, dann im Tischtennis-Bundesstützpunkt des SSV Reutlingen); er ist Sportschwimmer und Badmintonspieler.

Begegnung ist mein Leben

Traub ist seit 1982 Referent und Dozent in der Erwachsenenbildung (für die VHS) in den so unterschiedlichen Fachbereichen Arbeitsrecht, Familienrecht, Erinnerungstechniken (Mnemotechnik), Fotografie und Mathematik. Dazu kommt eine Lehrbeauftragung an der Hochschule Ravensburg-Weingarten und sein Engagement in der Weiterbildung für Fachanwälte. Seine Leidenschaft für Fotografie ist den Ravensburgern schon durch das Rutenfest bekannt, seit 1987 hält er für die Rutenfestkommission das 'Fest der

Feste' in Fotodokumentationen für die Nachwelt fest. Gleichzeitig dient er seit fast 25 Jahren als Vorsitzender in der Ravensburger Volkshochschule und setzt sich ein für "lebenslanges Lernen und den zentralen Weiterbildungsauftrag der VHS". Bei all diesen Aufgaben stellt Berthold Traub den Familienverbund mit der geliebten Ehefrau Doreen und den drei Kindern in den Lebensmittelpunkt. Gleich danach folgt die Treue und Verbundenheit zu seiner Heimatstadt Ravensburg. Traub sieht sich getragen,

Ravensburg: kleinste Großstadt

gefördert und geführt von liebenswerten Ravensburger Persönlichkeiten: den verstorbenen Vater Dr. Albert Traub oder etwa Alt-Oberbürgermeister Karl Wäschle, den Ravensburger Verlagsdirektor Erwin Glonnegger, Gaspar Bolkovic Pik, Prof. Dr. Arnold Diehm. Stadtgemeinschaft als "inneres Glück, Generationenauftrag und Lebensverantwortung."



1966: die Kunstmalerin Anneliese Traub porträtiert ihren Neffen Berthold: „Ravensburger Sommer. Rutenmontag. Heimatlied. Blick aus meinem Kinderzimmer: Flirrend schwebte die Luft über dem Asphalt der Gartenstrasse, unermesslich lang schien die Zeit der großen Ferien.“

Zur Person

Berthold Traub wird am 28.9.1954 in Ravensburg geboren. Seine Eltern sind der praktische Arzt Dr. Albert Traub (1917-1999) und Brunhilde Traub (Jg. 1918, lebt im Seniorenheim St. Meinrad). Zusammen mit seinen zwei Geschwistern Dr. med. Michael Traub (geb. 1946, verheiratet in München, eine Tochter) und Monika Löhle (geb. 1949, Gymnasiallehrerin Bildungszentrum St. Konrad und Fachbuchautorin, verheiratet in Ravensburg, ein Sohn) wächst Berthold im elterlichen Haus und der väterlichen Arztpraxis in der Gartenstraße auf. 1961 - 1965 Wilhelmschule (Grundschule), 1965 - 1974 Neues Gymnasium/Albert-Einstein-Gymnasium, Abitur 1974 ("Erinnerungen an wenige schlechte, viele gute Lehrer"). Bezirksmeister/Oberschwäbischer Meister im Tischtennis-Sport. 1974 - 1982 Studium der Rechtswissenschaften an der Eberhard Karls Universität in Tübingen, unterbrochen durch intensive Sportzeiten und Tätigkeiten als Fotograf.



2011: "Begegnungen - mit interessanten Menschen zumal - waren und sind dem eher zurückhaltenden, der feinen, bei Bedarf aber durchaus bissigen Ironie zu neigenden Vertreter des Rechts stets richtig. Daraus resultiert ein großer Freundes- und Bekanntenkreis, dessen Pflege ihm sehr am Herzen liegt." (Johann Melzner 2008)

1983 - 1986 Referendariat am Landgericht Ravensburg. März 1986 Zulassung als Rechtsanwalt, seitdem als selbständiger Anwalt tätig, seit 2000 Fachanwalt für Familienrecht. Seit 1982 Referent und Dozent in der Erwachsenenbildung (Arbeitsrecht, Familienrecht, Erinnerungstechniken, Fotografie, "Mathematik im Alltag"). Referent für angehende Fachanwälte. Seit 2005 Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. EHRENAMT: Seit Juni 1987 Erster Vorsitzender der Volkshochschule (VHS) Ravensburg, Erster Vorsitzender im Verein Fachanwälte Ravensburg, Mitglied der Rutenfestkommission (RFK), Gründungsmitglied des Kunstverein Ravensburg, Kunstschüler von Gaspar Bolkovic Pik. 1979 Entwicklung eines einfach anzuwendenden Dauerkalenders (1600 - 2100). Autor von Kurzgeschichten, Gedichten, zahlreiche Fotoausstellungen in Galerien, Fotos u.a. auf Buchtiteln, Schallplatten und CD-Covers. FAMILIE: 31.12.1999 Heirat mit Dr.med. Doreen Traub, geb. Fechner (Jg. 1971, Fachärztin für Allgemeinmedizin), drei Kinder: Eugen (geb. 2000, erste Klasse AEG), Silvio (geb. 2002, dritte Klasse Kuppelnauerschule), Rosella (geb. am Rutenfreitag 2007, Kiga St.Ludmilla). Familienheim/Kanzlei/Praxis: RV-Gartenstraße. Website: www.ra-traub.de. mit vielen Zitaten.